

Ausschnitte aus Theaterstücken

von Ingeborg von Zadow

© Verlag der Autoren, Frankfurt a.M., Deutschland

Hallo Nachbar – (Un)Sinnbilder mit Glump Deutsch-Sorbisches Volkstheater Bautzen, 2020

TAG 2

Licht an in **Wohnung 5**. Sie gehört Familie Perfekt, die aus beruflichen Gründen für einige Zeit im Ausland ist. Die Möbel sind mit Tüchern verhüllt. Einziges Lebewesen in der Wohnung ist eine kleine Pflanze in einem Topf.

Licht an in **Wohnung 6**. Hier wohnt seit vielen, vielen Jahren **Herr von Busekist**, der Dinge gerne auf die immer gleiche Weise macht. Vor ein paar Jahren musste er - aufgrund des Todes seiner Frau - manch liebgewonnene Gewohnheit den neuen Umständen anpassen, was einige Zeit in Anspruch genommen hat.

Herr von Busekist besitzt u.A. einen großen Ohrensessel, eine Gießkanne und ein bereits recht fortgeschritten gealtertes Waschbecken.

Pflanze Gießen 1: Herr von Busekist füllt in seiner Wohnung eine Gießkanne mit Wasser. Er hat den Pflanzendienst für Familie Perfekt nicht ungern übernommen. Das tägliche nach dem Rechten sehen gibt seinem Tag eine Struktur und ihm das selten gewordene Gefühl, gebraucht zu werden. Herr von Busekist schließt Familie Perfekts Tür wieder zu und seine wieder auf. Und bemerkt so nicht, dass die Pflanze in Wohnung 5 spontan ein Stück wächst.

Licht an in **Wohnung 1**. Die WG der Freunde **Ranz** und **Tolle**. Ein normaler Abend. Ranz ist angenehm überrascht, dass Tolle heute früher als sonst nach Hause gekommen ist. Er steht am Herd, kocht und summt und deckt parallel dazu den Tisch. Er hantiert hier auch schon mal mit einem Messer, schneidet Hühnchen klein etc.

Der von seinem Aussehen stets selbst sehr angetane Tolle widmet sich unterdessen seinem aktuellen Dating-Chat am Laptop und hofft wie immer, dass mal wieder eine so richtig anbeißt.

Licht an in **Wohnung 3**. Überall stehen Kartons herum. Irgendwo dazwischen liegt **Patricia**, die heute nur mit ihrem Umzug in ein Haus beschäftigt war, in dem ihr den ganzen Tag niemand außer dem alten Mann von oben begegnet ist. Nun chattet sie zur Erholung mit einem ihr noch Unbekannten, von dem sie hofft, dass er so richtig anbeißt. Ihr Hund **Entertainer** schnüffelt sich durch die neue Wohnung.

Dating Chat 1

PATRICIA

schreibt Was machst du so in deiner Freizeit?

TOLLE schreibt Musik hören, joggen, duschen. Neulich habe ich einem Freund beim Umzug geholfen.

PATRICIA Das ist ja nett. Ich bin auch gerade umgezogen.

TOLLE Echt? Und wie ist sie so, deine neue Bleibe?

PATRICIA Du willst nicht wissen, wie es hier momentan aussieht.

TOLLE Ohne meinen Kumpel würde es hier bestimmt auch schlimm aussehen. Ich hatte ja beim Einzug damals eigentlich nur mein Zelt dabei.

PATRICIA Du bist viel rumgekommen?

TOLLE Rumkommen ist meine zweite Passion 😊

PATRICIA Und was ist deine erste?

Pause.

RANZ Tolle, Essen ist fertig.

TOLLE Mmmmh.

RANZ Guckst Du bitte, dass Du Schluss machst?

TOLLE Moment noch.

Pause.

PATRICIA Deine Passion? VuvuzelaKing?

TOLLE Sag ich nicht.

PATRICIA Bitte.

TOLLE An meiner Passion kommst du bald gar nicht mehr vorbei, das verspreche ich dir ;-)

Pause.

Sollen wir uns jetzt mal treffen?

Pause. Patricia schreibt nicht mehr.

Bist du noch da? ArchäoWoman?

Pause.

PATRICIA Ich weiß nicht, ob ich dich schon treffen will.

Pause.

TOLLE Hey, keine Eile. Alles in deinem Tempo.

PATRICIA Okay.

RANZ Tolle, komm doch jetzt mal.

TOLLE Moment noch.

RANZ Das Essen wird kalt. Das ist doch schade. Mach das doch später fertig. Was machst du da überhaupt?

TOLLE schreibt Du, mein Mitbewohner stresst gerade. Schreiben wir später?

PATRICIA Machen wir.

TOLLE Cool. Bis nachher.

PATRICIA Bis nachher.

*In **Wohnung 3** kuschelt sich Patricia an Entertainer, plötzlich froh, dass wenigstens er für sie da ist.*

*In **Wohnung 1** setzen sich Ranz und Tolle nun endlich an ihren WG-Tisch.*

RANZ Maishühnchen in Rotweinsosse mit Rosmarinkartoffeln.

TOLLE Super.

RANZ Und dein Lieblingssalat: Rote Beete mit Ziegenfrischkäsestreifen und Walnüssen.

TOLLE Cool, dass Du immer kochst.

RANZ Mache ich doch gerne. Ist einfach so schön, wenn man dann in Ruhe zusammen essen kann.

*Licht an in **Wohnung 2**. Bei Frau Kümmer-Wisser ist es wie immer picobello aufgeräumt. Hier hat alles seinen Platz und vielleicht auch ein Häkeldeckchen. Frau Kümmer-Wisser sitzt einsam auf ihrem Sofa und hält sich an ihrem Feudel fest. Im Fernsehen läuft eine Familienschnulze mit glücklichen Großeltern und Enkelkindern, aber die Idylle geht an Frau Kümmer-Wisser vorbei, denn sie hat wieder einen dieser Momente.*

Der Geruch der Verzweiflung bringt das Glump auf den Plan. Von Natur aus von Einsamkeit, schlechter Energie und Ängsten ange lockt, wittert es bei Frau Kümmer-Wisser reichlich Nahrung, was seine Gier sofort ins Unermessliche steigert. Unsichtbar und unaufhaltsam nähert es sich, um ihr genüsslich das Leben schwer zu machen.

FRAU KÜMMER-WISSER *kriegt kaum noch Luft Was soll ich bloß mit dieser vielen vielen Zeit, was soll ich bloß mit der, wie soll ich die bloß rumkriegen, viel zu viel zu viel zu lang, auch die Nächte, das dauert immer so, bis ich endlich morgens wieder durch den Hausflur feudeln kann und dabei vielleicht mal wieder irgendwen sehe, immer diese Stille, diese Stille, diese Stille Stille!*

*In **Wohnung 1** legt Tolle fetzige Musik auf, wie immer eine Spur zu laut.*

Die Musik ruft Frau Kümmer-Wisser in die Realität zurück. Fast froh, jetzt wieder eine Mission zu haben, wischt sie sich die Tränen ab, richtet ihre Kleidung und steht kurz darauf mit dem Recht auf ihrer Seite im Hausflur.

donnert an die Tür von Wohnung 1 Machen Sie sofort die Musik leiser! Das geht hier so nicht! Rücksichtnahme ist für Sie wohl ein Fremdwort!

Frau Kümmer-Wisser geht zufrieden zurück in ihre Wohnung, während Ranz sich für seinen Mitbewohner um die Lautstärke der Musik kümmert.

schaut aus dem Fenster Die Familie Perfekt aus dem obersten Stock, das waren nette Nachbarn, so freundlich und korrekt. Vater, Mutter, Kind, Kind. Die haben immer begrüßt, sogar mich. Aber die sind ja jetzt erstmal in Amerika.

Licht an in Wohnung 4. Hier wohnen Merle und ihrer Mutter. Merle ist natürlich alleine, wie so oft. Sie spielt mit dem Haustürschlüssel, der um ihren Hals hängt, und nimmt eine Sprachnachricht auf.

MERLE

Hallo Annika. Schade, dass du nach Amerika gezogen bist. Meine Mutter muss jetzt immer lange arbeiten. Irgendein neues Projekt und wenn sie nicht mitmacht, ist sie den Job los und wo soll dann das Geld herkommen. Dafür ist aber unsere Tiefkühltruhe so voll wie nie. Mama hat mir alles gekauft, was ich haben wollte. Ich darf jetzt auch ganz alleine den Herd und die Mikrowelle und die Fritteuse und die Waschmaschine und den Trockner anschalten. Ich bin nämlich jetzt schon groß, hat Mama gesagt und außerdem, wer soll das denn sonst machen, wenn sie den ganzen Tag auf der Arbeit ist.

Wenn Du hier wärest, könnten wir gemeinsam schon groß sein.

Herr von Busekist startet in seiner Wohnung sein Posthol-Ritual. Dabei fällt ihm wie immer seine Frau ein. Es war damals immer schön gewesen, sich nach dem Post holen gemeinsam über den Inhalt des Briefkastens auszutauschen. Das galt insbesondere für die Tage, an denen keine Post gekommen war.

Umständlich gemächlich geht Herr von Busekist die Treppe herunter. Er öffnet leise seinen Briefkasten, um die Nachbarn nicht unnötig auf sich aufmerksam zu machen, schließt den Briefkasten wieder, kramt nach dem Schlüssel der Familie Perfekt, schließt deren Briefkasten auf und wieder zu, das klappert und schon steht da Frau Kümmer-Wisser.

FRAU KÜMMER-WISSER Ach, so ein Zufall, der Herr von Busekist. Wie immer um diese Zeit am Post holen?

HERR VON BUSEKIST Natürlich.

FRAU KÜMMER-WISSER Und? Haben Sie heute mal etwas bekommen?

HERR VON BUSEKIST Neinnein.

FRAU KÜMMER-WISSER Aber Sie halten doch da etwas in der Hand.

- HERR VON BUSEKIST Für Familie Perfekt.
- FRAU KÜMMER-WISSER Ach, Sie sollen den Briefkasten leeren?
- HERR VON BUSEKIST Und nachsenden, nach.
- FRAU KÜMMER-WISSER Da hätten die aber auch mich fragen können. Wenn es Ihnen mal zu viel wird, dann übernehme ich gerne. Auch das Pflanze gießen bei denen da in der Wohnung.
- HERR VON BUSEKIST Aber Frau Kümmmer-Wisser, ich kann Ihnen doch nicht einfach den Schlüssel –
- FRAU KÜMMER-WISSER Aber, Herr von Buskekist, ich wohne doch schon immer hier. Die nette Familie Perfekt hätte bestimmt nichts dagegen. Wir zwei müssen doch zusammenhalten, was? Wohnt ja keiner so lange wie wir hier in diesem Haus.
Pause.
Haben Sie schon gehört? Die Neue aus dem ersten Stock, das soll ja eine Frau Doktor sein. Ich weiß ja nicht, warum Frauen heutzutage unbedingt auch alles machen müssen, aber auf jeden Fall kriegen wir mal etwas Anständiges ins Haus. Hat wohl keinen Mann, aber wer hat sowas schon - haben Sie sie schon gesehen?
- HERR VON BUSEKIST Also -
- FRAU KÜMMER-WISSER So einen Doktor im Haus kann man ja immer gebrauchen, nicht wahr, auch wenn er eine Frau ist.
- HERR VON BUSEKIST Die einen ziehen aus, die anderen ziehen ein. Alles wie immer, alles.
(ab)
- FRAU KÜMMER-WISSER Einen schönen Tag noch, Herr von Busekist. Sie können auch gerne mal zu mir zum Kaffee kommen, das wissen Sie, nicht wahr? Jeder Zeit!

Frau Kümmmer-Wisser macht sich bereit, um mal wieder das Treppenhaus zu wischen, obwohl es noch gar nicht nötig ist. Aber erstmal steht sie im Hausflur und hört zu, was in Wohnung 1 geredet wird.

*In **Wohnung 3** muss Entertainer raus. Das passt Patricia, die inzwischen sehnsüchtig auf den versprochenen nächsten Chat wartet, überhaupt nicht. Da Entertainer dafür aber grundsätzlich kein Verständnis hat, beginnt Patricia sich widerwillig die Schuhe anzuziehen.*

*In **Wohnung 4** beschließt Merle, ein Konzert zu geben und lädt hierfür alle, die sich gerade in ihrer Wohnung befinden, ein. Als ihre Stofftiere und - von ihr unbemerkt auch das Glump – vor ihr Platz genommen haben, beginnt sie etwas auf ihrer Flöte vorzuspielen.*

Als das Glump vorzeitig das Konzert verlässt, ist Merle einsamer als vorher.

DIE SALZKÖNIGIN**2025****6. Szene*****Waldlichtung***

Hase versucht, etwas aus einem Erdloch herauszuziehen. Salia kommt.

SALIA zu Hase Hallo – brauchst du Hilfe?

Hase könnte einen f-Fehler haben, d.h. alle s oder sch werden zu f.

HASE Oh, das wäre wunderbar. Er ist einfach schon wieder steckengeblieben. Immer sage ich ihm, er muss besser aufpassen. Aber es klappt nicht. Und dann muss ich ihn wieder ganz allein herausziehen. Manchmal bin ich den ganzen Tag damit beschäftigt.

Salia packt mit an. Es gelingt ihnen, Fuchs zu befreien, sie taumeln alle übereinander.

HASE Danke, danke, danke! Mit dir zusammen ging das richtig schnell!

SALIA Aber – das ist ja ein Fuchs!

HASE stolz Ein waschechter.

SALIA Wieso rettetest du den?

HASE Er ist mein Freund.

SALIA Aber du bist ein Hase. Er könnte dich fressen.

FUCHS Was ist das denn für eine Idee!

Pause.

HASE zu Fuchs Moment mal, du könntest mich –?

FUCHS Ich doch nicht.

Pause.

HASE Fuchsi?

FUCHS Nun ja, es ist ja eigentlich normal sozusagen, dass ein Fuchs einen Hasen–

HASE Aber ich bin doch dein Freund!

FUCHS Das ist das Problem.

HASE Ich bin kein gewöhnlicher Hase.

FUCHS Ich weiß.

HASE Das nächste Mal lass ich dich stecken! Dann kannst du sehen, wie du aus deinem Erdloch wieder rauskommst!

- FUCHS Hasi, theoretisch bist du bei mir doch total sicher. Aber praktisch wäre es eben günstig, wenn ich keinen Hunger mehr hätte.
- HASE *hält Fuchs eine Packung hin* Iss schnell noch ein paar Chips.
- FUCHS Bäh! Was die Menschen so alles im Wald rumliegen lassen.
- HASE Aber wir räumen doch *immer* den Müll weg.
- SALIA Chips? Kriege ich ein paar? Ich habe gerade so einen Heißhunger auf was Salziges.
- HASE *gibt Salia Chips* Wer bist du eigentlich?
- SALIA Prinzessin Salia.
- HASE Und was machst du hier?
- SALIA Ich suche einen Schlafplatz für die Nacht.
- FUCHS Nicht in meinem Fuchsbau.
- HASE Ich würde dich ja in meine Hasenhöhle einladen, weil du mir geholfen hast. Aber ich fürchte, du bist zu groß.
- FUCHS In die Hasenhöhle passe nicht mal ich.
- SALIA *zu Hase* Das ist gut. Dann bist du wenigstens dort vor ihm sicher.
- HASE Stimmt. *Pause*. Ich schlafe aber meistens im Fuchsbau.
- SALIA Du schläfst bei dem Fuchs?!
- FUCHS Es ist nie gut, wenn jemand Drittes sich einmischt. Es gab hier kein Problem, bis du aufgetaucht bist. Schließlich sagen wir uns jeden Abend Gute Nacht, was, Hasi?
- HASE Das tun wir, Fuchsi.
- FUCHS Was soll da schon schiefgehen!
- SALIA Echt? Ihr sagt euch Gute Nacht?
- FUCHS & HASE Willst du mal hören?
- Fuchs und Hase singen. (Melodie: Brahms)*
- FUCHS & HASE Guten Abend, gute Nacht
i-ich halte dich sa-acht,
decke dich gleich im Nu
mi-it meinen Pfoten zu.
Morgen früh, das ist klar,
ist die Welt wie sie war.
Morgen früh, glaube mir,
bin ich immer noch bei dir.

Fuchs und Hase schlafen aneinander gelehnt im Stehen ein. Salia macht es sich auch gemütlich. Nacht.

8. Szene

Landstraße

Salia allein.

SALIA Da habe ich den Mund aber ganz schön vollgenommen. Wo in aller Welt soll ich bloß Salz finden, wenn James schon das ganze Königreich abgesucht hat?

Es beginnt zu plätschern. Der Geist der Mutter erscheint, als Wasser.

SALIA Kann ich mal was von dir trinken? Ich hatte vorhin salzige Chips.

WASSER Mach ruhig.

Salia geht hin, trinkt.

WASSER Bis vor kurzem war ich noch Salzwasser. Da hättest du deinen Durst nicht so gut löschen können.

SALIA Du warst mal Salzwasser? Und warum jetzt nicht mehr?

WASSER Seit die Saletten kein Salz mehr ins Königreich liefern, fehlt es auch mir. Aber mir macht das nichts aus. Ich bin genauso anschmiegsam wie vorher.

SALIA Wer sind denn die Saletten?

WASSER Sie besitzen alles Salz der Welt. Sie leben in der Salzwelt unter der Erde.

SALIA Da muss ich hin.

WASSER Da kannst du nicht hin.

SALIA Und warum nicht?

WASSER Kein Mensch war je dort.

SALIA Dann bin ich eben die Erste. Zeig mir den Weg.

WASSER Den darf ich nicht verraten.

SALIA Aber ich muss Salz finden. Ich muss das Königreich retten. Wenn jetzt nicht gehandelt wird, ist es zu spät!

WASSER Und was, wenn dir etwas passiert? Oder du nicht wieder rausfindest?

SALIA Ich muss es versuchen, sonst sehe ich auch meinen Papa nie wieder.

Pause.

WASSER Gut. Ich helfe dir. Und wer weiß, vielleicht schaffst du es ja, die Saletten umzustimmen. Das wäre ja was.
Zeigt Salia den Weg in die Salzwelt.
Da geht's lang. Viel Glück, Salia.

Salia stutzt kurz, als sie wieder ihren Namen hört, verschwindet aber dann nach unten in Richtung Salzwelt.

10. Szene

Salzwelt

Die Saletten haben ihre ehemalige Förderstätte zum Labor umgebaut. Sie backen Salzkekse, spielen Salzonium und Salzofon, formen Salzstangen, spielen Salzball, kochen Salzte, destillieren Salzohol, entwickeln ein Salzlicht, perfektionieren ihre Salzsäulen-Skulpturen etc. Es herrscht gute Laune, sie brauchen nichts und niemanden.

Da steht plötzlich Salia in der Salzwelt.

SALIA Hallo zusammen!

Die Saletten erstarren und starren Salia an. Sie hatten noch nie Besuch.

SALIA Ich bin Salia.
Stille.
Ihr seid die Saletten, stimmt's? Das sieht toll aus bei euch!

Kurzer Austausch der Saletten untereinander auf Salettisch: „Wer ist das, wo kommt die her?“.

SALIA Hört mal, ich muss dringend mit euch reden. Ich komme oben aus dem Königreich. Uns fehlt Salz. Könnt ihr mir helfen, es wiederzubekommen?

NUMMERDREI *übersetzt ins Salettische.*

Stille. Dann kommt die Diskussion voll in Gang: „Was will die hier? Die muss raus! Wie ist sie überhaupt reingekommen? Wer hat ihr den Weg gezeigt? Keiner darf den Weg zu uns kennen. Wir müssen geheim bleiben“, etc.

SALIA Entschuldigung? Ich verstehe euch nicht. Könnt ihr das vielleicht nochmal irgendwie anders sagen?

Die Saletten stürzen sich auf Salia und fesseln sie. Nur Nummerdrei zögert.

SALIA Hey, was macht ihr! Was soll das! Lasst mich sofort los!

NUMMERDREI *übersetzt ins Salettische.*

Die Saletten gehen in verschiedene Richtungen ab. Nummerdrei bleibt zurück, um Wache zu halten.

SALIA Das darf doch nicht wahr sein! Wie soll ich denn so das Königreich retten?

Nummerdrei schweigt. Dann niest er.

SALIA Bist du erkältet? *Keine Reaktion.* In meiner Tasche sind Honigbonbons. Willst du welche?

Nummerdrei nimmt sich zögernd aus Salias Tasche die Bonbontüte. Er ist fasziniert, weiß aber nicht, was er damit machen muss.

SALIA Eins rausnehmen, auswickeln, und dann ab in den Mund.

Nummerdrei macht das und ist von der neuen Geschmacksexplosion völlig absorbiert.

SALIA Behalte sie. Eigenmarke Königreich.

NUMMERDREI Danke.

SALIA *überrascht* Du sprichst meine Sprache?

NUMMERDREI Heimlich gelernt. *Pause.* Das Kollektiv ist gegen Kontakt mit der Außenwelt. Ich darf eigentlich auch nicht mit dir reden. Man darf nie etwas ohne das Kollektiv tun.

SALIA Wo sind die anderen denn hin?

NUMMERDREI Ausgänge kontrollieren. Damit nicht noch mehr reinkommen.

SALIA Wie heißt du?

NUMMERDREI Nummerdrei.

SALIA Habt ihr gar keine Namen?

NUMMERDREI Das Kollektiv –

SALIA Verstehe.

Pause.

SALIA Warum liefert ihr uns kein Salz mehr?

NUMMERDREI Ihr Menschen schätzt das Salz nicht. Dein Vater hat gesagt: „Salz ist das Unwichtigste vom Unwichtigen!“.

SALIA Aber *ich* schätze das Salz. *Ich* weiß, dass es wichtiger ist als Gold und Juwelen. *Pause.* Die anderen Menschen haben ihre Meinung inzwischen sicher auch geändert. Bestimmt haben sie jetzt begriffen, wie wichtig Salz ist.

Nummerdrei sagt nichts.

Macht euch das gar nichts aus, wenn im Königreich alle zugrunde gehen? Ihr seid doch mit schuld, wenn ihr einfach kein Salz mehr liefert.

Nummerdrei sagt nichts.

Was, wenn sich mein Vater bei euch entschuldigen würde? Leider ist er darin nicht besonders gut.

NUMMERDREI Das wäre bestimmt nicht schlecht. Aber darüber kann nur das Kollektiv entscheiden.

SALIA Machst du eigentlich immer nur, was alle machen?

NUMMERDREI Das ist hier so. Und das ist auch sicherer.

SALIA Nicht für die Menschen im Königreich. Für die ist das ganz schrecklich, dass hier keiner sagt, dass euer Kollektiv uns Unrecht tut.

Stille.

NUMMERDREI Aber wie könnte ich allein euch helfen?

SALIA Du bindest mich los. Ich nehme etwas von eurem Salz und bringe es ins Königreich. Damit helfe ich meinem Vater wieder auf die Beine. Und dann bringe ich ihn dazu, dass er sich bei euch entschuldigt.

NUMMERDREI Ich wollte schon immer mal das Königreich sehen.

SALIA Dann komm doch mit. Ich zeige dir gerne alles.

NUMMERDREI Das wäre wunderbar. *Pause.* Aber wenn das rauskommt, bin ich geliefert.

Im Off hört man die anderen Saletten zurückkommen.

SALIA Schnell! Entscheide dich!

Nummerdrei bindet Salia los. Zusammen füllen sie einen Eimer mit Salz.

SALIA Du niest gar nicht mehr.

NUMMERDREI Die Honigbonbons –

Jetzt sind die anderen Saletten wirklich fast da.

NUMMERDREI Komm, hier lang. Es gibt einen Geheimweg.

Salia und Nummerdrei gemeinsam ab.

Entweder Black oder: die Saletten kommen zurück und bemerken die Flucht.

HEUTE KEINE VORSTELLUNG

Auftragswerk des Theater und Orchester Heidelberg

gefördert vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Uraufführung 2022

6

SAFFO Saffo, wie wäre es mit einem Hobby?
Reiten! Schwimmen! Klettern! Bergsteigen! Fußball! Basketball! Tanzen!
Badminton! Hockey! Eishockey! Schlittschuhlaufen! Stand-up-Paddling!
Kitesurfen! Wellensurfen! Kanu fahren! Tretbootfahren! Fahrrad fahren!

Wellenbad! Hüpfburg! Schiffschaukel! Achterbahn! Mit einer Rakete ins All!!!

Findet sich auf dem Boden der Tatsachen wieder. Guckt aus dem Fenster.

- SAFFO Kanda? Kanda. Kanda!
- KANDA Hmmm?
- SAFFO Meinst du, dass morgen wieder Vorstellung ist?
- KANDA Ach was. Wie denn?
- SAFFO Natürlich ist das Seil immer noch weg
Teiro amüsiert sich.
Aber ich hätte da eine Idee: Nehmen wir ein anderes
Teiro ist alarmiert.
- KANDA Ein anderes Seil?
- SAFFO Na klar
Es gibt ja nicht nur eins auf der Welt
Es gibt Hunderte
Das alte Seil hat sich aus dem Staub gemacht
also: ersetzen wir es
Es kann ja nicht sein
dass wir wegen so einem bescheuerten Seil
das plötzlich andere Pläne hat
jetzt ewig hier festsitzen
- KANDA Aber wir sollen doch nicht raus
- SAFFO Wer sagt das
- KANDA Auf dem Schirm steht „Bitte drinnen bleiben!“
Also, ich halte mich da lieber dran, Saffo
bevor was passiert
- SAFFO Was soll denn passieren?
- KANDA Ja, was weiß denn ich
Tornado, Hungersnot, Besuch aus dem All
- SAFFO Dann wäre hier wenigstens mal was los
- KANDA Immer machst du so eine Hektik
Ist doch auch mal ganz schön
Nicht immer nach draußen müssen
Nicht immer Vorstellung haben
Einfach mal frei sein
Warte es doch ab

SAFFO Kanda
Mir reicht´s mit der Warterei
Ich gehe jetzt nach draußen und suche uns ein neues Seil
Und dann ist heute Vorstellung
So wie früher
So wie immer
So wie früher immer

KANDA Nein, Saffo, tu das nicht
Nicht nach draußen

SAFFO Ich bin schon ganz aus dem Training

KANDA Glaub mir, da draußen ist irgendwas
Wir sollten lieber drinnen bleiben

SAFFO Kann ich überhaupt unsere Nummern noch?

KANDA Der Schirm sagt das nicht nur so
Der meint das wirklich

10

Saffo sitzt einsam am Tisch. Die Teekanne ist auch anwesend.

SAFFO zur Teekanne Mensch, wir beide, wir kennen uns jetzt wirklich schon –
Seit wann wohnst du eigentlich bei mir?
Das sind jetzt schon einige Jahre, so einige Jahre
und die ganze Zeit
warst du so eine treue Freundin
Das muss jetzt echt mal gesagt werden
Ja, hör dir das ruhig an
Sei nicht immer so bescheiden
Hey, du bist immer da, wenn ich dich brauche
Du gehst nie weg
Immer wartest du geduldig
auch wenn es oft in dir zieht
Du beschwerst dich nie
Du bist nicht beleidigt, wenn ich ab und zu auch mal Kaffee trinke
Selbst wenn ich dich abwasche
wenn ich dich untermache oder abtrockne
nie hast du was dagegen einzuwenden
Versuch das mal mit Kanda
Pause.
Kanda
Kanda
Kanda
Kanda
Kanda

zusammen Quatsch machen
 zusammen reden
 zusammen lachen
 zusammen denken
 zusammen sein
 Einen Schal geschenkt bekommen
 Kanda

TEIRO „Zusammen“. Was ist das? Das muss wichtig sein.
 Kanda hat es einzwelldreivierfünf Mal gesagt
 Und einen Schal will ich auch haben

Im Wohnwagen. Saffo trinkt Tee. Versucht es noch mal.

SAFFO *zur Teekanne* Hallo du
 Nachdem wir beide eben so ein aromatisches Gespräch hatten
 dachte ich, wir könnten das vielleicht noch ein wenig ausbauen
 Ich hätte da einen Vorschlag
 Pass auf:
 Es wäre einfach schön
 wenn nicht immer nur ich reden würde
 sondern wenn da auch
 ab und zu
 eine Antwort käme
 also von dir
Pause.
 Das kommt jetzt wahrscheinlich ein wenig überraschend
 Glaub mir
 reden ist gar nicht so schwer
 Ich erwarte bestimmt nicht
 dass du mir sofort dein Herz –
 Also, nee, wirklich nicht
 Wie du ja sicher weißt:
 ausschütten ist nichts für Anfänger
 Ein kleines „hallo“ wäre mir für den Anfang schon mehr als genug
Die Teekanne sagt nichts.
 Einfach mal „hallo“ sagen
 Das ist doch nicht viel
 Ruhig auch erstmal ganz leise
 „Hallo“
Die Teekanne sagt nichts.
 „Hallo“
Die Teekanne sagt nichts.
Brüllt Ein bisschen Mühe könntest du dir schon geben!

Versucht sich zu beruhigen. Trinkt Tee. Letzter Versuch.

SAFFO

zur Teekanne Es tut mir Leid
Also, wegen eben
Ich kann verstehen, warum du jetzt so bitter mit mir bist
Ich hätte wirklich nicht
nicht so laut
Das war nicht okay
Nein, da hast du recht hast du da
Allein meine Schuld, ehrlich wirklich
Es ist nur: ich warte immer so lange auf dich
und nie kommt irgendeine Reaktion
Pause.
Dieses Schweigen –
ich kann das nicht mehr
Überrasch mich doch mal
Mach mal irgendwas anders
Dein Tee schmeckt immer gleich
Nie löst du dich aus deiner starren Haltung
Immer guckst du auf die gleiche Weise aus der Wäsche
Ändere doch mal was
Nichts.
Es gibt nur dich und mich hier nur dich und –
Wir wohnen zusammen
da ist es nicht ganz unwichtig ist es da nicht
wie wir so miteinander umeinander füreinander –
oder
Wir müssen uns schon beide bemühen beide
verstehst du
Du und ich
Also nicht immer nur ich
Sondern auch du
Auch DU
Keine Antwort.
AUCH DU

Die Teekanne antwortet wieder nicht. Das macht Saffo so sauer, dass sie die Teekanne vom Tisch fegt, sie zerschellt.